

zialistischen Demokratie gestaltet und geleitet wird. Nur dann, wenn die größeren Aufgaben als ein Anspruch an die fleißige und schöpferische Arbeit, an das Können und Wissen, an die Verantwortung jedes einzelnen aufgefaßt werden, lassen sich die gesteckten Ziele zur weiteren Stärkung der ökonomischen Leistungskraft der sozialistischen Gesellschaft erreichen. Für die politisch-ideologische Arbeit der Leiter ergibt sich daraus die ständige Aufgabe, den Werktätigen den tiefen sozialen Sinn und die wachsenden Erfordernisse des wissenschaftlich-technischen Fortschritts bewußt zu machen, die Erfahrungen der Besten und ihrer Kollektive im sozialistischen Wettbewerb zu verallgemeinern und die Initiative der Werktätigen breit zu entfalten.

Die **Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik** wird vor allem dadurch charakterisiert, daß:

- wachsende Arbeitsleistungen, Fortschritte in der Produktion und die Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts entsprechend dem Ziel der Produktion im Sozialismus der Arbeiterklasse und allen Werktätigen zugute kommen;
- die schrittweise Verbesserung des Lebensniveaus der Werktätigen, die Stärkung des Sozialismus und die internationale Solidarität hohe Leistungen in der Produktion und ein stabiles Wirtschaftswachstum erfordern;
- entsprechend der von Karl Marx begründeten aktiven Rückwirkung der Konsumtion auf die Produktion<sup>31</sup> ein wachsendes Lebensniveau der Menschen eine wesentliche Bedingung für die weitere Steigerung von Produktion und Arbeitsproduktivität wird und Initiative und Leistungsbereitschaft freisetzt.

Wesentlicher Ausdruck der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik ist die **konsequente Verwirklichung des Leistungsprinzips**. Dieses **Grundprinzip des Sozialismus** — „Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seiner Leistung“ — besagt, daß jeder Bürger das Recht und die Pflicht hat, entsprechend seinen Fähigkeiten für die Gesellschaft zu arbeiten, und daß er entsprechend der Qualität und Quantität seiner für die Gesellschaft geleisteten Arbeit entlohnt wird. Das Leistungsprinzip ermöglicht es, daß das Lebensniveau des einzelnen entscheidend **von ihm selber**, von seiner **eigenen** Arbeitsleistung für die Gesellschaft, von seinem Beitrag für den wachsenden Umfang des gesellschaftlichen Reichtums abhängt. Die leistungsabhängige Differenzierung des Arbeitslohnes weckt das individuelle und kollektive Interesse an der ständigen Steigerung der Produktion und hilft mit, daß die Werktätigen ihre Fähigkeiten und Talenté für die Gesellschaft einsetzen. Damit zielt das sozialistische Leistungsprinzip auf die Übereinstimmung der gesellschaftlichen mit den persönlichen Interessen. Derjenige, der mehr für die Gesellschaft leistet, soll sich auch persönlich mehr leisten können. Das Leistungsprinzip bewirkt, daß das persönliche materielle Interesse der Werktätigen an einer gesellschaftlich nützlichen, gewissenhaften Arbeit, an ständigen hohen Arbeitsleistungen für die Gesellschaft, an der Steigerung der Arbeitsproduktivität, an der Erhöhung ihrer Qualifikation wie überhaupt an der Mehrung, Sicherung und zweckmäßigen Verwendung des gesellschaftlichen Reichtums wächst. Um dieses Ziel zu erreichen, muß

31 Siehe Karl Marx: Einleitung zur Kritik der Politischen Ökonomie. In: Marx/Engels: Werke, Bd.13, S.622ff.